

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

N^o 70.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 25. Juni 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

A u f f o r d e r u n g

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das
Verwaltungs-Jahr 1874—75.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1874/75 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1., Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 4 fl. 30 kr. für jeden Hund ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
- 2., Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.
- 3., Die im Steuerjahr 1. Juli 1873/74 abgegebenen Hundeanzeigen haben auch für das neue Verwaltungsjahr Geltung; die seither vorgeschriebene jährlich wiederkehrende Anzeige und die besondere Bezeichnung jedes einzelnen Hundes nach Gattung und Farbe ist vom 1. Juli 1874 an nicht mehr erforderlich.
- 4., Auf den 1. Juli 1874 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen, Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.) Wer am 1. Juli einen im Vorjahre mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Verwaltungsjahr befreit werden will (Abmeldung).
- 5., Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
- 6., Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 4 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.
Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Ausnahmszeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig, und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.
- 7., Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 4 fl. 30 kr. in der Zeit vom 1./15. Juli bezahlt werden.
- 8., Diejenigen, welche nach dem 1. Juli im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahrs Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind — sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten — verpflichtet, hievon

binnen 14 Tagen

Anzeige zu machen, und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher & Ortssteuerbeamten (Acciser.)

Die Ortsvorsteher werden angewiesen vorstehende Aufforderung am 1. Juli in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die geeigneten Einleitungen zu treffen, damit die Anzeigen und Abmeldungen rechtzeitig erfolgen, und den Ortssteuerbeamten in Ausnahmefällen bereitwillig ihre Unterstützung zu gewähren. (§. 9 der Steuer-Collegialverordnung vom 10. d. Mts. betreffend die Vollziehung des Hundesteuergesetzes vom 16. Januar d. J.)

Die Ortssteuerbeamten haben das Ausnahmefach in der Weise vorzubereiten, daß sie für jeden von den Aufnahmeprotokollen des Vorjahrs in die neu angelegten Protokolle übertragenen Hundebesitzer, sofern er noch im Orte wohnt, einen Steuerzettel ausfertigen, den Steuerbetrag darin einsehen, und den Steuerzettel bis längstens 30. Juni dem Hundebesitzer zustellen.

Die Hunde sind in dem Orte aufzunehmen, wo der Besitzer am 1. Juli wohnt. Ist ein im Aufnahmeprotokoll vorgetragener Hundebesitzer vor dem 1. Juli weggezogen, so ist das Ortssteueramt des neuen Aufenthaltsortes hiervon zu benachrichtigen und Bescheinigung hiefür beizubringen.

Die Ortssteuerbeamten haben bei dem Geschäft die Vorschriften der oben erwähnten Steuer-Collegial-Verfügung genau zu beachten, das Aufnahmeprotokoll am 16. Juli abzuschließen, und nach vorgängiger Mittheilung an den Ortsvorsteher (§. 10 der Verfügung) sammt Beilagen dem Kameralamt einzusenden, auch die Abgabe, welche bis dahin vollständig eingezogen sein muß, abzuliefern.

Den 23. Juni 1874.

R. Oberamt.
Schüßler.

R. Kameralamt.
Mümelin.

Waiblingen.

Die gem. Aemter der Hagelbeschädigten Gemeinden,

welche Beiträge von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Verein zur Vertheilung mit den Gemeinderäthen empfangen haben, werden unter Bezugnahme auf den gedr. Erlaß dieser Stelle v. 5. März d. J., S. 7, erinnert, die geforderte Nachweisung der Verwendung, bei welcher besonders Vollzug des in Ziffer 2 Angeordneten darzuthun ist, auf 1. t. Mts. zu liefern.
Den 24. Juni 1874.

K. gem. Oberamt.
Schüler. Führer.

Waiblingen.

Den Schultheißenämtern

wird aufgetragen, die am 11. und 31. März d. J. ihnen aufgetragenen Verkündigungen, betreffend Außerkurssetzung der württemb. Goldmünzen und der Kronenthaler und Münzen des Conventionsfußes, wenn es noch nicht geschehen, vor Ablauf dieses Monats in den Gemeinden zu wiederholen, Nr. 29 und 38 dieses Blattes.
Den 24. Juni 1874.

K. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff der Schutzpocken-Impfung.

Die ordentliche öffentliche Impfung wird heuer hier in diesem und im nächsten Monat auf dem Rathhause dahier vorgenommen werden.

Impfpflichtig sind sämtliche im Jahr 1873 geborenen Kinder, neben den von frühern Jahren noch nicht geimpften Kindern.

Eltern, Pfieltern und Vormünder sind verpflichtet, ihre impfpflichtigen Kinder auf ergangene obrigkeitliche Aufforderung zur Impfung auf das Rathhaus zu bringen, ebenso zur Nachvisitation, oder die gänzliche oder zeitliche Befreiung von der Impfpflicht innerhalb derselben Zeit nachzuweisen.

Gänzlich befreit sind:

- 1., Kinder, welche mit Erfolg geimpft worden sind.
- 2., Kinder, an welchen 3mal die Impfung erfolglos vorgenommen worden,
- 3., Kinder, welche die Menschenpocken überstanden haben.

Zeitlich befreit sind:

kränkliche oder schwächliche Kinder, an welchen die Impfung nicht ohne Gefahr vorzunehmen ist, was entweder durch ein ärztliches Zeugniß oder dadurch nachzuweisen ist, daß das Kind dem Oberamtsarzt vorgestellt wird

Nach eingetretener Genesung müssen die bisher zeitlich befreiten Kinder bei der nächsten öffentlichen Impfung ihrer Impfpflicht genügen.

Diejenigen, welche ihre Kinder nicht zur Impfung bringen, oder innerhalb des gesetzlichen Termins die gänzliche oder zeitliche Befreiung von der Impfpflicht nicht nachweisen, haben Strafe bis zu 15 Thlr. zu erwarten.

Die Wieder-Impfung der Erwachsenen wird empfohlen und ist dazu bei diesen öffentlichen Impfungen Gelegenheit gegeben.

Den 24. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt
Gsel.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung bezw. zur Steuer-Abrechnung.

Nachdem nun die ganze Steuer pro 1873/74 verfallen, auch der Steuernachlaß wegen des Hagelchlags für jeden einzelnen berechnet ist, werden die Steuerpflichtigen hiemit aufgefordert, ohne längeren Verzug ihre Schuldforderungen durch Abrechnung und Zahlung vollends zu bereinigen.

Der Stadtpfleger wird nächsten Samstag und jeden Vormittag in nächster Woche auf dem Rathhaus parat sein.

Da viele noch ganz wenig bezahlt haben, so wird bemerkt, daß gegen diejenigen, welche innerhalb 10 Tagen dieser Aufforderung nicht nachkommen mit Executions-Maßregeln vorgegangen werden müßte.

Den hiesigen und auswärtigen Steuerpflichtigen, welche schon ganz bezahlt haben, wird bemerkt, daß ihnen der Steuernachlaß an der Steuer pro 1874/75 abgerechnet werden wird.

Den 23. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.

Grumbach.

Am Dienstag, den 30. d. M. wird der

Weinmarkt

hier abgehalten. Die Herren Verkäufer u. Käufer werden freundlich eingeladen.

Den 23. Juni 1874. Schultheißenamt.
Weegmann.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Den heurigen

Grasertrag

von meinem Grasplätzchen in den Biegeläckern habe ich zu verkaufen.

Berner.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Mädchen

die bei guter Bezahlung (Sonntags in einer Wirthschaft aushelfen könnte, wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen noch im guten Zustand befindlichen

Futterschneidstuhl

sucht zu kaufen.

Rudolf Ueber,
Baumschulbesitzer.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

ist bis Jakobi zu vermieten.

Näheres bei

G. Gerzbacher.

Waiblingen.

Gegen jeden alten Husten, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindsuchthusten, ist der Mayersche

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur echt bei

G. C. Schaal.

Birkmannsweiler.
Gerichts-Bezirks Waiblingen.
Hofguts-Verkauf.



Das eine halbe Stunde von Winnenden entfernte, arrondirte und eine eigene Markung bildende Hofgut Buchenbach, aus den nöthigen Wohn- und Oeconomie-Gebäuden und ungefähr 180 Morgen Gärten, Wiesen und Aekern bestehend, wird im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Stande, mit großen und sehr guten Kellern versehen.

Auf dem Gute befindet sich eine außerordentlich große Menge von im besten Ertrage stehenden Obstbäumen.

Der ganze Milchertrag wurde von dem seitherigen Besitzer seit 20 Jahren in die Heilanstalt Winnenthal geliefert.

Die Aufstreichsverhandlung findet am

Montag, den 13. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhause in Birkmannsweiler statt, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Bemerkt wird noch, daß ein Käufer, der nicht das ganze Gut umtreiben wollte, Gelegenheit hat, einen Theil desselben an die Einwohner der benachbarten Gemeinden zu verkaufen.

Den 20. Juni 1874.

Im Auftrag der Eigenthümer
 Amtsnotar in Winnenden
Dinkelacker.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gutes Futter-Mehl Nr. 6.

ist billig zu haben bei

C. Zaus,
 z. Kunstmühle.

Caustat.

Ich erlaube mir hiedurch, meine

Vermittlung für Capitalanlagen,

sowie für alle im Bankfache vorkommenden Geschäfte anzubieten, mit dem Anfügen, daß die gangbarsten Wertpapiere bei mir in der Regel vorräthig sind und daß ich für börsengängige Werthe zu den laufenden Kursen stets sowohl Käufer als Verkäufer bin.

Insbepondere mache ich darauf aufmerksam, daß mir ein größerer Betrag Pfandbriefe der Württ. Hypothekbank, sowie ein Posten Obligationen der — Württ. Hypothekbank, sowie ein Posten Obligationen der — **auch für Pflögschaften verwendbaren** — 5% Obligationen des Württ. Creditvereins eingegangen sind welche ich zu den letzten Emissionkursen der Anstalten selbst abgeben kann.

Den 23. Juni 1874.

(H. 72185)

G. Hartenstein.

Tages-Neuigkeiten.

Blaubeuren, 22. Juni. Der Freitag Mittag brachte und ein heftiges Gewitter und Hagel. Die Hagelkörner fielen eine gute Viertelstunde lang sehr dicht und hatten die Größe von Nüssen. Das Unwetter entlud sich hauptsächlich über dem Blauenthal und hat in den Feldern und Gärten desselben Schaden angerichtet. (Blm.)

Zwickau, 18. Juni. (Zw. Nr.) Heute beim Schichtmachen ist in Gottes-Segen-Schacht während der Ausfahrt von Leuten, nämlich des Anschlägers und der beiden Pferdewärter nebst vier mitgenommenen anderen Personen, ein Seil gerissen und infolge dessen das betreffende Gerüst mit den Mannschaften in das Schachttiefe gestürzt. Hierbei sind vier Männer, sämmtlich verheirathet und Familienväter, sogleich tödtlich verunglückt, während der Anschläger auf dem Transport nach dem Krankenhaus gestorben ist. Derselbe hinterläßt ebenfalls eine Wittve und ein Kind. Zwei unverheirathete Förderleute sind durch den Sturz zwar nicht unerheblich beschädigt worden, dürften indes völlig wieder hergestellt werden.

Verschiedenes.

(Der dreifache Selbstmord in Wien.)

Unter Begleitung einer großen Menschenmenge wurden am Donnerstag die drei Frauen beerdigt; eine gemeinsame Schachtgrube auf dem Währinger Friedhof nahm die Leichen auf. Die Persönlichkeit der Verstorbenen war

trotz der jedenfalls sehr beachtenswerthen Aussage des Agenten Zacharias noch immer nicht festgestellt, da eine amtliche Bestätigung dieser Angaben aus Torda nicht eingelaufen ist. Soviel kann jedoch mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Familienname der Damen Olah-György ist.

(Fanatismus.) Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus Lemberg, 15. Juni: Während der Gottesandacht am 13. Juni (heil. Anton) Zbaraz drängten sich vier Juden mit Sabbathmützen angethan, in die Kirche, sie suchten dort einen gewissen Abraham Weinstein, welcher vor einiger Zeit sich hatte taufen lassen. Als sie den Neophyten fanden, wollten sie ihn mit Gewalt aus der Kirche heraus-schleppen, was eine solche Erregtheit hervorrief, daß der Gottesdienst unterbrochen werden mußte. Es kam zu einem Kampfe, und den Juden wäre es schlimm ergangen, wenn das energische Einschreiten Gensd'armie weitere Excesse nicht verhindert hätte. Abraham Weinstein wurde unter Bedeckung weggeführt, die vier Juden wurden sogleich verhaftet. Ich muß noch bemerken, daß an dem Tage eine Pilgerfahrt (Dpust) stattfand und in dem kleinen Städtchen Zbaraz mehr als 6000 Personen versammelt waren. Als Ursache der beklagenswerthen Ausritte wird von einem andern Correspondenten die sonderbare Thatsache

Schwaikheim.
Fahnenweihe.

Am Montag den 29. Juni d. J. von Nachmittags 1 Uhr an, hält der hiesige Gesangverein seine Fahnenweihe, wozu alle Säger und Gesangsfreunde hiemit freundlichst einladet.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

1 schöne

Mehlgais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Unterzeichneter hat eine freundliche

Wohnung

bis Jacobi zu vermietthen.

Franz Braun, Biegler.

Korb.

Einen neuen



Ruhwagen

mit Leitern hat zu verkaufen.

Baur, Schmid.

Fellbach.

1 neuen



Steinwagen

sammt Traggeschirr und 2 neue Spickummet hat zu verkaufen. Karl Maile.

Enderbach.

Haus-Verkauf.



Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Mitte des Orts, auf welchem schon seit langer Zeit das Schmidhandwerk betrieben worden ist, setzt Unterzeichneter dem Verkaufe aus.

Dasselbe würde sich seiner guten Lage wegen auch zu einem anderen Geschäft eignen, indem es an einer frequenten Straße liegt.

Liebhaber können es jeden Tag einsehen und mit mir einen Kauf abschließen
 Friedrich Edelmater.

bezeichnet, der Convertit Weinstein habe seiner früheren jüdischen Gattin den Scheidebrief verweigert und sich doch ein Weib christlichen Glaubens antrauen lassen.

(Kleine Notizen aus Italien.) Die weiteren Nachrichten, die über den Orkan von Mailand einlaufen, sind höchst betrübend. Niemals erinnert man sich dort ein ähnliches Unwetter erlebt zu haben. Glücklicherweise sind keine Menschen getödtet, wohl aber über dreißig beschädigt worden, unter ihnen etwa zehn Kutscher, die sich nicht rechtzeitig unter Dach flüchten konnten. Einen Engländer, der sich in der Galeria Vittorio Emanuele befand, wurde die Hand verletzt. In einem Hause vor Porta Magenta schlug der Blitz ein, das Portal stürzte zusammen, und einem Manne wurde das Bein zerschmettert. Der Hagel fiel wie Kartätschen nieder, in Stücken von der Größe eines Eies, und hart wie Crystall. Der Schaden, den Mailand erlitten, ist unberechenbar. Es war entsetzlich wie das prachtvolle Glasdach der Galeria Vittorio Emanuele einstürzte, die großen Kristallkugeln der Kandelaber und dicke Eisenstangen vernichtete. Die Gallerie soll in wenigen Tagen dem Publikum wieder geöffnet werden, aber um sie herzustellen, bedarf es wenigstens vier bis fünf Wochen. Die Gemeinde von Mailand wird wenigstens eine halbe Million auszugeben haben. Die Giardini pubblici sind gänzlich zerstört, alle Treibhäuser, alle Pflanzungen vernichtet. An einzelnen Stellen liegt das abgerissene Strauchwerk kniehoch umher. In dem in den Anlagen belegenen Caffee del Salone wurden über 120 Laternen zerschlagen. In einem Modemagazin wurde das große Schaufenster im Werthe von 800 Franken zertrümmert. Den Schaden an Fenster Scheiben allein berechnet man auf 100,000 Franken. Auf dem Bahnhof ist die Zerstörung fürchterlich. Auch dort litt das Glasdach und die Waggonen gleichfalls. Viele kostbare Glasmalereien des Domes sind zertrümmert. Auf dem Telegraphenbureau war die Kommunikation unterbrochen, da alle Drähte zerrissen waren, mit Ausnahme derer von Camerlata und Gallaria. Auch der Kirchhof hat Schaden gelitten. Im Palazzo delle belle Arti wurden mehrere werthvolle Gemälde beschädigt. Ja, der Hagel hat sogar eine Feuersbrunst veranlaßt, indem er auf eine Zündhölzerfabrik in Borgo di San Pietro in Sala niedersiel; nur mit Mühe gelang es den Arbeitern den Brand zu löschen. Außer in Mailand, wüthete der Orkan, wenn auch nicht mit derselben Heftigkeit, in der ganzen Mailänder Provinz, in der Provinz von Brescia, in der Umgegend von Monza, in der Provinz von Padua, in Parma, und die Arzefichten auf die Erde sind vernichtet. Nachdem die Hitze überall eine seltene Höhe erreicht hatte, ist der Thermometer nun plötzlich außerordentlich gefallen, ja in Mailand sogar bis auf 6 Grad Reaumur. Die Felder von Melegnano, Affori, Melio, Riguarda, Boate, Sesto, Bruzzano, Lainate, Cerro, Gallarate und das Gebiet von Lodi bis nach Casalpusterlenga bieten einen beklagenswerthen Anblick dar. Auch in Venedig herrschte der Orkan. Der 13. Juni wird dauernd im Andenken der Bevölkerung bleiben, da er so undenkliches Unheil angestiftet hat, dessen Folgen für lange Zeit fühlbar bleiben werden.

Thener erkaufte

(Fortsetzung.)

Während Gregers Daa an General Reventlow vorüber ritt, um sich nach der Militärabtheilung zu begeben, die er kommandirte, hielt er sein Pferd an, wandte sich an den Oberkommandanten und sagte mit gedämpfter Stimme, daß Niemand von der Umgebung es verstehen konnte:

„Herr General! ich habe eine Bitte an Sie.“
 „An mich?“ brach Reventlow erstaunt aus.

„Ja!“ fuhr Gregers fort, „und ich bitte Sie um der Freundschaft willen, von der ich von Ihnen so viele Proben habe, um Erfüllung.“

„Ihre Bitte ist gewährt, Hr. General! schon aus dem Grunde, weil ich vielleicht in nächster Stunde nicht mehr im Stande bin, den Wunsch eines meiner Freunde erfüllen zu können.“

„Beim dritten Nationalregiment auf dem linken Flügel unserer Armee kommandirt ein Capitän Kruse. Ich wünsche, daß sein Leben so viel als möglich geschont werde. Als Ersatz für ihn soll ein anderes Leben geopfert werden.“

„Oberst!“ rief Reventlow einem seiner nächsten Offiziere zu — „Lassen Sie eine Abtheilung des dritten Nationalregiments, unter Befehl des Capitän Kruse, als Bedeckung des Hügels abmarschiren, von welchem aus Seine Majestät die Schlacht leiten wird.“

Der Oberst gab seinem Pferde die Spornen und ritt fort. Gregers Daa dankte Reventlow mit einem langen und kräftigen Händedruck und folgte darauf seinen Leuten.

Die Dänische Armee war auf einem Hügel, hinter einem Morast aufgestellt, der linke Flügel wurde durch einen Fluß, und der rechte durch einen großen und dichten Tannenwald gedeckt und beschützt.

Zwei Stunden vor Anfang der Schlacht langte die sächsische Reiterei an und vereinigte sich mit der dänischen. Die Schweden begannen den Kampf mit einer heftigen Kanonade und stürmten die Höhe unter dem Feldruf: „Mit Gott und Jesu Hilfe!“ Nach kurzer Zeit war Alles in Staub und Pulverdampf eingehüllt, die der Wind den Feinden ins Angesicht führte; das Geknatter der Musketen vermischte sich mit dem Donner des schweren Geschüßes; die Signalhörner ertönten, die Trommeln wirbelten und die Menschen mordeten einander.

Ein alter Bericht sagt, daß die Schlacht unter vielem Blutvergießen bis fünf Uhr Nachmittags dauerte, sowie daß Niemand auf beiden Seiten Pardon gab oder nahm, weshalb so wenige Gefangene gemacht wurden; ja die Offiziere fochten mit einander wie im Zweikampf, so daß man schwedische und dänische todt neben einander liegend auf der Wahlstatt gefunden hat. Aus demselben Bericht erzählt man, daß die Schweden die Höhe dreimal stürmten. Das letztemal glückte es ihnen, sich am Fuße derselben fest zu setzen, ohne daß die Dänen im Stande waren, solches zu verhindern.

Zwei Versuche wurden von den Schweden zurückgeschlagen, die sächsische Reiterei wich zurück und floh endlich vom Schlachtfeld. Steenbock verfolgte sein Glück und sandte stets neue Truppen nach der Stelle hin. Die Dänen begannen zuletzt auch zu weichen; die feindlichen Kanonen, geladen mit Kartätschen und Schrot und in kurzer Distanz abgefeuert, thaten eine schreckliche Wirkung.

In dem Augenblicke sah man eine Escadron dänischer Reiter, angeführt von einem hohen mageren Offizier, die Höhe herabfliegen und zum drittenmal einen Versuch machen, die Feinde aus ihrer erzwungenen Stellung zurück zu treiben. Die Reiter fielen zu beiden Seiten wie fliegen vor den feindlichen Kugeln, aber die übrigen setzten ihren Ritt fort und stürzten sich auf den Feind, den Anführer an ihrer Spitze. Die Kanonen schwiegen. Musketen und Pistolen setzten das Feuer fort. Jubelrufe, Wiehern verwundeter Pferde, Gebete, Todeschreie und Aufmunterungen ertönten aus dem wirren Haufen hervor, der vom Staub und Pulverdampf umgeben war, aus welchem die blanken Säbelsklingen, sich erhebend und senkend, hindurch blitzten. Der hohe dänische Offizier kämpfte in dem dichtesten Getümmel und schien ganz unverwundbar zu sein.

Aus einiger Entfernung war König Friedrich Zeuge des ganzen Akts. Er hatte die beiden unglücklichen Versuche gesehen, den Feind zurück zu treiben, und auch die Dragoner bemerkt, die denselben Zweck zum dritten Mal verfolgten. Gregers Daa wurde von allen Umstehenden genannt. Er war es auch, der herbeigeeilt war, um sein Versprechen zu halten.

(Schluß folgt.)

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt.

vom 20. Juni 1874.

Dinkel pr. Centner 6 fl. 21 kr., 6 fl. 21 kr. 6 fl. 21 kr.

Haber pr. Centner 6 fl. 48 kr., 6 fl. 45 kr. 6 fl. 40 kr.